

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 48

Artikel: Gruss aus Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ich bin der Versicherungsagent Meyer und nehme an, daß Sie nun von der Wichtigkeit einer Einbruchversicherung überzeugt sind!»

Gruß aus Zürich

Kürzlich gab ein Schriftsteller seiner Impression über Zürich in folgendem Satz Ausdruck: «Zürich ist für mich die blaue Stadt.»

So unrecht hat der Mann nicht. Auf jeden Fall ist sie nicht mehr so rot wie auch schon.

+

Im Klubhaus tagten während zwei Abenden die schweizerischen Jünger der schwarzen Magie. Aber nur Amateure wurden zu diesem Kongreß zugelassen. Und diese zauberten nun vor dem staunenden Publikum Bälle, Zigaretten und Ringe aus der Luft und ließen sie wieder zu Luft werden. Eine gelungene Veranstaltung.

Nur finde ich meinerseits schade, daß die Professionals ausgeschlossen waren. Ich hätte zum Beispiel gerne einmal zugeguckt, wie eine Flüssigkeit zweimal verschnitten wird und dann durch einen

geschickten Dreh mit Hokus Pokus als reines und wiederum ganzes Endprodukt dem kopschüttelnden Publikum hingestellt wird.

Aber wie gesagt, es wurden nur Amateure zugelassen.

+

Im offiziellen Zürcher Wochenbulletin, das allen Fremden mit dem Segen des Verkehrsvereins auf den Weg gegeben wird, findet sich auch ein Horoskop!

Die britischen Leuen z. B. sehen in diesem Heftchen nicht nur, wie und wann sie ihr Schäfchen durchbringen können, sondern auch wo vor dem Steinbock gewarnt wird, warum sie da und dort mangels Devisen zurückzukrebsen haben und wann sie endgültig stier sind. Aber auch, daß sie bei unseren Jungfrauen nicht gleich von Zwillingen sprechen sollen, sondern ihre Worte wägen müssen, an-

sonst sie daneben schießen und als Wassermann eine kalte Dusche kriegen. — Wie unwiderstehlich wirkt dies Zeichen der Zeit auf uns ein!

+

Im Zürcher Schauspielhaus wird «Eine kleine Stadt» von Thornton Wilder gespielt. Wilder braucht keine Dekorationen. Schon die mittelalterlichen Spiele konnten ohne Vorhang auskommen. Aber dies ist später wieder in Vergessenheit geraten. Nicht nur auf dem Theater. Vielleicht findet sich einmal ein junger Regisseur, der im Bundeshaus mit diesen wieder entdeckten Möglichkeiten Regie führt.

Tell 051

Literatur

Neues, spannendes Sensationsromänchen: «Der unsichtbare Franken» von Rosa Weiß-Wein ... pen

Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im

Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822 / 258355 Fl. Hew

Nach dem Rasieren
nimmt man gerne **BRIT**
weil's für die Haut kaum
etwas besseres gibt!

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!

St. Moritz

ALFRED KOCH
ROSATSCH
HOTEL
EXCELSIOR